

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 36 (1939)
Heft: 5-6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS
UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

15. DEZEMBER 1939

36. JAHRGANG • NUMMER 5/6

An unsere Mitglieder im Wehrdienst!

Der Leitende Ausschuss des Pestalozzianums macht die Mitglieder unseres Instituts, die im Felde stehen, darauf aufmerksam, dass unsere Bibliothek neben pädagogischen Werken auch belletristische enthält, die vielleicht unsern Kollegen an den langen Winterabenden im Kantonnement nicht unwillkommen sind. Wir verweisen auf den Katalog, der beim Bezug des Jahresbeitrages versandt wurde.

Wünsche auf Zusendung von Büchern werden, wenn irgend möglich, umgehend berücksichtigt.

Sofern unsere Lichtbilder-Serien zu Vorträgen bei den Truppen benötigt werden, stehen sie unentgeltlich zur Verfügung. Wir bitten nur, die übliche Ausleihfrist innezuhalten.

Mit kollegialer Begrüssung

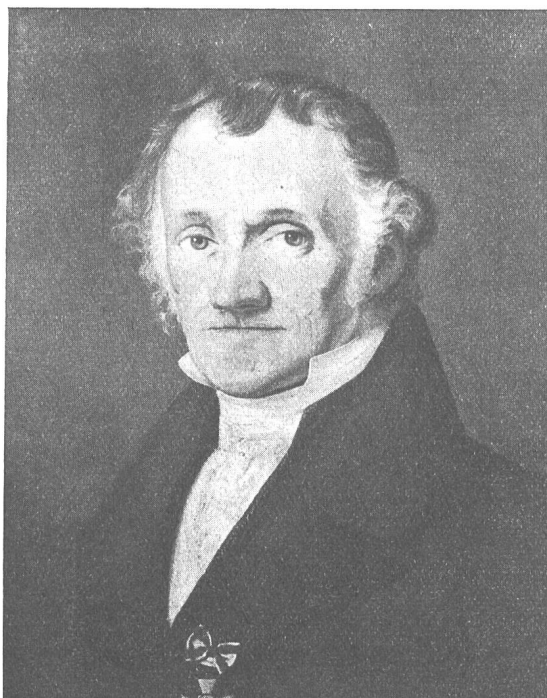
Der Leitende Ausschuss des Pestalozzianums.

Der Pestalozzianer Joh. Wilh. Matthias Henning

Dem Pestalozzianum ist aus deutschem Familienbesitz ein grosses Porträt des Kösliner Seminardirektors Joh. Wilh. Henning geschenkt worden, das in der obern Halle des Beckenhofes seinen Platz gefunden hat.

Henning wurde als Sohn eines Justizrates am 26. Juli 1783 zu Rügenwalde in Pommern geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Stettin, wo Dreist sein Stuben-genosse war, studierte er in Halle Theologie und Pädagogik. Der junge Schleiermacher begann dort eben seine akademische Laufbahn. Im März 1806 verliess er die Universität Halle, um nach kurzem Aufenthalt im Elternhause eine Stelle am Knabeninstitut Bernoulli in Basel anzutreten. Der Aufenthalt in der Rhein-stadt, wo Henning gelegentlich auch predigte, führte zur Bekanntschaft mit Hopf und Schneller, die in Sommer 1808 dort ein Pestalozzisches Institut eröffneten; ihnen gesellte sich bald Tobler bei. Durch diesen Kreis mag Henning bestimmt worden sein, zu Pestalozzi nach Yverdon zu gehen. Es war die Zeit, da Preussen den Plan gefasst hatte, eine Anzahl Kandidaten in Pestalozzis Institut zu entsenden. Henning wandte sich an den preussischen Minister von Schrötter mit der Bitte, unter jene Lehrerzöglinge aufgenommen zu werden. Mit der Familie Bischoff-Frey zu St. Alban reiste der junge Erzieher nach Yverdon, wo er am 13. Juni 1809 eintraf, um fortan den Unterricht des jungen Bischoff zu leiten.

Henning liess sich von Leuzinger und von Türk in die Rechenmethode einführen; den Geographieunterricht, in dem er bald eigene Wege gehen sollte, erteilte er «in Toblers Weise». Im August 1809 nahm er an der Tagung der Erziehungsgesellschaft in Lenzburg teil und hörte dort Pestalozzis «herrliche Rede». Der Juli



Joh. Wilh. Matthias Henning, Seminardirektor in Köslin.
Geb. 1783 zu Rügenwalde in Pommern, gest. 1868 in Zürich.
1809–1812 Lehrer an Pestalozzis Institut.

1810 brachte die Verlobung Hennings mit Martha Pfenniger, der Tochter des verstorbenen Diakons Pfenniger am Fraumünster in Zürich, der einst der vertrauteste Jugendfreund Pestalozzis gewesen war.

Besondere Verdienste hat sich Henning dadurch erworben, dass er am Institut zu Yverdon den elementaren Geographieunterricht nach den Grundsätzen Ritters zu bearbeiten suchte. Ritter sandte Abschriften seines Werkes nach Yverdon, und Henning bemühte sich, die methodische Behandlung des Geographieunterrichtes entsprechend auszugestalten. 1812 erschien sein «Leitfaden der Elementar-Geographie»; er wurde in der Druckerei des Instituts herausgebracht, aber, wie es scheint, nicht rasch genug geliefert und bekannt gemacht, so dass Klagen wegen Nichterhältlichkeit in Yverdon einliefen.

Im Kriegsjahre 1812 verliess Henning Pestalozzis Anstalt. Er gedachte am Befreiungskriege teilzunehmen, wurde aber von seiner Regierung an das Seminar in Breslau abgeordnet. Mit den Pestalozzianern Dreist und Kawerau wirkte er sodann in Bunzlau, bis ihn die Behörden 1827 zum Direktor des Lehrerseminars in Köslin wählten. 24 Jahre lang versah er jenes Amt; erst die Reaktion zu Anfang der fünfziger Jahre veranlasste ihn zum Rücktritt. Wohl auf den Wunsch seiner Frau, die Schweizerin geblieben war, siedelte er 1857 nach Zürich über, wo er 1868 starb. Im «Schulrat an der Oder» hat er Erinnerungen an Pestalozzi veröffentlicht, die wertvolle biographische Beiträge enthalten.

S.
Quellen: Morf; Seyffarth (Pestalozzi-Studien); ferner eine kurze Biographie: «J. W. M. Henning, ein Schüler und Jünger Pestalozzis, Danzig 1896.»

Einige Pestalozzi-Briefe aus der Zeit der Helvetik

Mitgeteilt von Alfred Rufer.

Von den hiernach folgenden Briefen hat Morf in seiner Pestalozzi-Biographie zwei bereits veröffentlicht; doch ist ihre Wiedergabe fehlerhaft und unvollständig. Eine neue, genaue Edition ist deshalb wohl begründet. Einige der abgedruckten Schreiben sind undatiert und ihre Datierung erfordert Hilfsmittel und Kenntnisse, über die nicht jedermann verfügt. Wir haben uns daher dieser Mühe unterzogen und, soweit es notwendig schien, den Briefen auch noch etliche Erläuterungen beigegeben.

1a

(Pestalozzi an Justizminister Meyer von Schauensee.)

«Ueberzeugt dass das Vatterland eine wesentliche Verbesserung der Erziehung und der Schulen für das niederste Volk dringend bedarf, und gewiss, dass durch 3 bis 4monatliche Versuche hierin die wichtigsten Resultate erheitert und bewiesen werden können, wende ich mich in Abwesenheit des Bürger Stapfer¹⁾ an den Bürger Minister Meyer, um durch ihn dem Vatterland meine diesfelige Dienste zu anbieten und ihn zu bitten by dem Directorio diejenigen Schritte zu thun, welche zu Erziehung meiner vatterländischen Endzwecke nothwendig syn mögen.

Aarau den ... May 1798.

Pestalozzi.»

Helvetisches Archiv, Bd. 1433 a, f. 71. 1¹/₂ Quartseiten Text.

Eine von Sekretär Kasthofer kollationierte, aber gleichwohl fehlerhafte Kopie liegt in Bd. 577, f. 3.

Kanzleivermerk auf dem Original: «Communicirt dem Directorium 20. May 98». Die Abfassung muss also kurz vorher erfolgt sein. Morf (Bd. I, p. 156) schreibt ohne weiteres: «Aarau, den 21. Mai 1798»; er erfindet auch die Anrede: «Bürger Minister!» und lässt Pestalozzi mit der Formel schliessen: «Mit republikanischem Gruss!»

Hiernach bringen wir einige Stücke zum Abdruck, durch die die Stellungnahme der neuen Regierung deutlich gemacht wird.

1b

1798, 20. Mai, Aarau. Justizminister Meyer an das VDir.: «J'ai reçu la lettre ci-jointe du citoyen Pestalozzi de Zurich, dans laquelle il s'offre à un essai d'une méthode qui perfectionnera l'éducation publique, surtout celle des classes inférieures du peuple, si négligées jusqu'à présent et, pour cette raison, toujours si dangereuses dans tous les Etats.

L'importance de cette annonce fera sans doute naître en vous un préjugé favorable pour la proposition du citoyen Pestalozzi, et je suis convaincu que vous ne balancerez pas d'y accéder en apprenant qu'il a mûri cette idée par de longues méditations et des essais qui lui offrèrent (offrèrent) les résultats les plus avantageux. Le malheur et des circonstances le forcèrent à abandonner un institut vraiment philanthropique. J'ai eu avec lui une longue conférence sur cet objet. J'en ai été satisfait, et encouragé par vous, citoyens Directeurs, il vous donnera le développement

¹⁾ Stapfer, am 2. Mai zum Minister der öffentlichen Erziehung ernannt, befand sich damals noch in Paris in diplomatischer Mission.

de son plan et vous fera voir que s(ou) exécution ne sera aucunement onéreuse à l'état. Je vous prie de prendre cet objet en grande considération.»

Helv. Arch., Bd. 577, f. 1. - Bd. 1508, p. 54 (Kopie).

1c

1798, 21. Mai. Directorium. «Sur l'offre du citoyen Pestaloz de faire hommage au Directoire d'un plan sur l'instruction publique qui demanderait un examen plus particulier, le Directoire arrête la mention honorable et le renvoi jusques au temps où il pourra entendre sur ce travail un rapport de son ministre de l'Instruction publique.»

Ebenda, Bd. 281 (D. Prot.) Nr. 866.

Am selben Tag ging ein entsprechendes Schreiben an Justizminister Meyer ab. Bd. 577, p. 5, und Bd. 1599, f. 35.

1d

1798, 23. Mai. Justizminister Meyer an Bürger Pestalozzi in Zürich: «Da in des Bürger Minister Stapfers Abwesenheit das Vollziehungsdirectorium mir das Portefeuille des Ministeriums der Wissenschaften zugestellt, so habe ich bey diesem Anlass den Auftrag erhalten, Eueren dem Vollziehungs-Directorium gemachten Antrag zu beantworten.

Die Erziehung der untersten Volksklasse ist ein zu wichtiger Gegenstand und die Mitglieder der Regierung (sind) zu aufgeklärt, als dass sie ihm nicht die grösste Aufmerksamkeit widmen sollten. Das Vollziehungs-Directorium stellt aber seinen Entschluss noch bis zur Ankunft des Bürger Ministers Stapfer aus, und trug mir auf Euch unter seiner Zufriedenheits-Bezeugung für Euere gemeinnützigen Absichten diese Anzeige zu thun. Indem ich mich dieses Auftrages mit wahrem Vergnügen entlade, so lade ich Euch, Bürger, ein, Eueren Erziehungsplan in einem Memoire etwas näher zu entwickeln, damit er gleich bey der Ankunft des Bürger Minister Stapfers möge in Berathung gezogen werden.»

Bd. 1508, p. 85.

Erst am 25. Oktober reichte Pestalozzi seinen Plan einer Industrieschule ein. Einen amtlichen Auszug teilt Morf, Bd. I, p. 156—164 mit. Vgl. Luginbühl, Ph. A. Stapfer, p. 174. Das Original selbst fehlt im Helvetischen Archiv.

2.

«An Bürger Minister

Stapfer

in Bern.

Bürger Minister.

Ich werde in Rücksicht der Fundamente, worauf die Schulen müssen gebaut werden, mehr laisten als ich selber erwartet. Es geht der Eingeschränktheit der Schulstunden eingerechnet ausserordentlich vorwärts und eine Prüfung, die ich bald wünsche, wird alles ausser Zweifel setzen.

Indessen Freund! Habe ich jez noch zwei bis drey Thaler, die ich für mein eigen rechnen kan, in meinem Vermögen. Ich habe bis 3 NLdor faux frais für Schuleinrichtungen der Republic zu verrechnen und wünsche auf Rechnung meines Salariums ein paar NLdor.

Syen Sie des Erfolges sicher und schenken Sie mir forthin Ihr mir so schätzbars Wohlwollen.

Pestalozzi.

Herzliche Grüsse an Schnell; er soll uns doch bald einen Tag schenken.»

Bd. 1433 a f. 85. Quartblatt, 1¹/₂ Seiten Text.

Dieses Schreiben muss auf Ende September 1799 datiert werden; Pestalozzi war damals schon in Burgdorf. Das Manual des Ministeriums (Bd. 953, S. 364) erwähnt den Eingang des Briefes anfangs Oktober. Pestalozzi beruft sich darin auf den Beschluss des Vollziehungsdirektoriums vom 23. Juli 1799, der ihm einen vierteljährlichen Beitrag von 160 Fr. bewilligte. Unterm 4. Oktober stellte er eine Quittung für 6 neue Louisdor — 96 Fr. — aus. Bd. 2196, p. 403.

3.

(Pestalozzi an Stapfer.)

«Freund

Da ich Ihnen lezthin schrieb, glaubte ich noch gar nicht an eine nahe Lebensgefahr für den guten Fischer. Ich habe sint seinem Tod Umstände erfahren, die mir den Mann in einem höheren Grad schezbar machen.

Unter den Personen deren Vereinigung zu meinen Zwekken ich wünsche, habe ich Ihnen vorzüglich Zehender vom Gurnigel vergessen. Ich bitte Sie sehr wen Sie vor der Burgdorfer Solenitet Trechsel sehen ihn auf meine Unternehmung aufmerksam zu machen und ihn dafür zu interessieren.

Lassen Sie mich bald etwas von (!) Erfolg ihres Circulars wüssen und wie Sie sich befinden.

Ich bin mit Hochachtung und

Dank

Der Ihrige

Pestalozzi.»

Bd. 433 a, f. 93, 2 Seiten Quart.

Ohne Aufschrift.

Da Fischer am 4. Mai 1800 starb und die Solennität Ende Juni stattzufinden pflegt, so ist das Schreiben aus der Zwischenzeit zu datieren. Em. Zeender war Professor am republikanischen Gymnasium in Bern, Friedr. Trechsel Lehrer am dortigen Waisenhause. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem erwähnten Zirkular um die Einladung Stapfers an Schulfreunde, sich zu einer Vereinigung zusammenzuschliessen. Am 10. Juni wurde die Gesellschaft wirklich gebildet.

4.

«An Bürger Stapfer

Minister der Wissenschaften

in

Bern.

Bürger Minister.

Da durch den Todesfall des Bürger Fischer der Mitgebrauch des Schlosses Burgdorf zu seinen Zwekken auf keine Weis mehr statt hat, ich hingegen im Fall bin zu meinen Zwekken genugsame und schikkliche Zimer zu bedörfen, auch dieselbe nach dem steigenden Bedürfnis der Anstalt ausdehnen zu können, so glaube ich Sie ersuchen zu dörfen, beym Vollziehungs-Ausschuss dahin anzutragen mir den Gebrauch der Schlosszimer zu meinen Zwekken unbedingt zu bewilligen und den Befehl zu ertheilen, dass die in einigen mir nothwendigen Zimmern noch liegende, Privat-Leuten zustehenden Better, welche bey einer Special-Requisition zu Gonsten blessirter Franzosen in das Schloss Burgdorf gebracht worden, aus diesen Zimmern herausgeschafft und entweder den Eigenthümeren wieder zugestellt, oder in einem Municipaltets-Gebeud versorget werden.

Gruss und Hochachtung

Burgdorf, den 14. Juni 1800.

Pestalozzi.»

Bd. 1433 a, f. 91, 100. 1½ S. Fol.

Eine Kopie liegt in Bd. 2454, f. 163. Darnach ist der Brief in unserem Aufsatz: «Die Ueberlassung des Schlosses Burgdorf an Pestalozzi» (Pestalozzianum 1933, Nr. 3 und 4) veröffentlicht worden. Da die Orthographie der Kopie nicht die des Originals ist, so rechtfertigt sich eine diesem entsprechende Wiedergabe ohne weiteres.

5.

(Pestalozzi an Minister Stapfer.)

«Bürger Minister!

Endlich folget mein lang verspäteter Rapport. Ich bitte, denselben sogleich nach Empfang den Senatoren Lüthi, von Sol(othurn). und Usteri, den Herren Prinzipal Wagner und Ziemssen im Haus Sinner von Wiflisburg zirkulierend zuzusenden.

Gruss und Hochachtung

Burgdorf, den 28ten Juni 1800.

Pestalozzi.»

f. 92. 1/2 S. Text.

Einzig die Unterschrift ist von Pestalozzis Hand. Das Adressblatt ist abgeschnitten.

Der Bericht, von dem hier die Rede ist, ist identisch mit der Denkschrift vom 27. Juni 1800 über die Methode, abgedruckt im XIII. Bd. der neuen Pestalozzi-Ausgabe, p. 98—117. Er war bestimmt für die Kommission, die von der kurz vorher von Stapfer selbst gestifteten Gesellschaft zur Förderung des Erziehungswesens eingesetzt worden war und die Aufgabe hatte, Pestalozzis Methode zu prüfen. Die Kommission bestand in den oben genannten 4 Bürgern, in Ex-Repräsentent Bernhard Friedr. Kuhn und Unterstatthalter Johannes Schnell. — Theodor Ziemsen (1777—1843) stammte aus Greifswald. Er war Hauslehrer bei Landvogt Sinner, später bei Frisching von Rümligen gewesen. Ein Schüler Kants und Fichtes, wurde er in Bern mit Herbart und Pestalozzi bekannt; 1803 hielt er auf dem Kaufhaus zu Bern unentgeltliche Vorlesungen über Erziehung. Nach Deutschland zurückgekehrt, blieb er in Briefwechsel mit Pestalozzi. — Vgl. Allg. deutsche Biographie und Gemeinnützige Schweiz. Nachrichten 1803, p. 16.

(Fortsetzung folgt.)

Pestalozzi-Worte

(Zitiert nach der kritischen Ausgabe sämtlicher Werke. 1927 ff.)

Aus der Rede: «Von der Freiheit meiner Vaterstadt».

Die Gemeine ist frei; ob ihr ist kein Fürst des Landes; sie ist dieser hohe Stand selbst. S. W. I. 211

Wahre Freiheit wohnt nicht in den Hütten des Hungers und des tiefen, niederen Elends, so wenig als in den Palästen des adeligen Städters, der die gemeinen Berufszweige des Bürgers verachtet und beschimpft. S. W. I. 215

Offen, unbedeckt, ohne Scheu und Vorhang wählen die Väter den Mann, der ihnen, ihren Bedürfnissen und ihrem Urteil der wägste und beste war. S. W. I. 215

Wahrlich, nicht unsere Rechte zu mehren, sondern das Volk zu guten Sitten, zu seiner ehemaligen Würde und Freiheitsfähigkeit wieder emporzuheben, das ist das Bedürfnis der Zeit. S. W. I. 217

Inniger Vatersinn der Regierung ist es allein, der irregelenkte Sitten der Völker ins Geleise ihrer Verfassung zurücklenkt. S. W. I. 231

Neue Bücher

(Neuanschaffungen)

Unter dieser Rubrik geben wir regelmässig die Neuanschaffungen unserer Bibliothek bekannt. Wir empfehlen unsern Mitgliedern, diese Bücherlisten jeweils bis zum Erscheinen des neuen Katalogs aufzubewahren. Unsere Bibliothek zählt Ende des Jahres rund 70 000 Bände. Ueber die reichhaltigen Bestände an Büchern, Bildern und Lichtbildern geben unsere Kataloge Auskunft. Dieselben sollte deshalb jedes Mitglied besitzen; sie können zu einem äusserst bescheidenen Preis durch das Sekretariat bezogen werden.

Anschliessend an die Bücherliste finden Sie ein Verzeichnis der Zeitschriften, die ständig in unserem Lesezimmer aufliegen. Es ist vielen Mitgliedern noch zu wenig bekannt, dass die bisherigen Jahrgänge der Zeitschriften wie Bücher ausgeliehen werden. Bei Bestellungen ist genau anzugeben, welcher Jahrgang gewünscht wird. Das Verzeichnis erscheint nur einmal.

(Folgende Bücher stehen zum Ausleihen bereit.)

Psychologie und Pädagogik.

- Hansmann Heinrich*: Sie- und Er-Probleme. VIII D 116.
Hermann Erich: Das Problem des einzigen Kindes. (Beihefte z. Zeitschr. f. angew. Psych. u. Charakterkunde.) VII 2414, 86.
Schmidt Erich M.: Phantasie und Kunst. Heft 2: Ueber den Aufbau rhythmischer Gestalten. (Neue psych. Studien.) VII 7648, XIV 2.

Schule und Unterricht.

- Fischer Fritz*: Von Binnenschiffahrt und Industrialisierung. Ein erzieherischer Versuch zur Meisterung der Wirklichkeit. VIII S 101.
Labhardt Alfred: Geschichte der Kollegiengebäude der Universität Basel 1460—1936. Festschrift zur Einweihung des neuen Kollegienhauses, Juni 1939. VIII S 105.
Roth Paul: Festbericht über die Einweihung des neuen Kollegienhauses der Universität Basel, Juni 1939. VIII S 106.
Mathewson Lucille: A key to the heart of the children. Deutsche Ausgabe. VIII S 104.
Rinderknecht Hans J.: Schule im Alltag. Eine Methodik. VIII S 107.
Ruckstuhl Hans: Das Geheimnis des erfolgreichen Aufsatzunterrichtes. II R 797.
Schulen, die stadtzürcherischen, und ihre Fürsorgeeinrichtungen. Festschrift hg. vom Schulamt der Stadt Zürich. VIII S 102.
Springenschmid Karl: Die Bauernschule. m. Abb. VIII S 103.

Philosophie und Religion.

- Blum Emil*: Kurze christliche Unterweisung. II B 1603.
Brunner Emil: Wahrheit als Begegnung. Sechs Vorlesungen. VIII F 67.
Emmerich Kurt: Die Juden. (Theologische Studien.) VII 7645, 7.
Häberlin Paul: Naturphilosophische Betrachtungen. Eine allgemeine Ontologie. I. Einheit und Vielheit. VIII E 105 I.
Hessen Johannes: Platonismus und Prophetismus. Die antike und die biblische Geisteswelt. VIII E 106.
Liebert Arthur: Der Liberalismus als Forderung, Gesinnung und Weltanschauung. Eine philosophische Betrachtung. VIII E 104.
Niemöller Martin: Dennoch getrost. Die letzten 28 Predigten vor seiner Verhaftung. VIII F 66.

Sprache und Literatur.

- Brentano Bernard von*: Die ewigen Gefühle. Roman. VIII A 536.
Bromfield Louis: Der grosse Regen. Roman. VIII A 532.
Chiesa, Francesco: Sankt Amaryllis. Roman. VIII A 539.
Duhamel Georges: La possession du monde. F 226.
Ecrivains, dix-sept, de la Suisse romande. Vers et prose. F 226.
Felix T. J.: Es mäntschet! E Hogerwyler Chronik. VIII A 515.
Glauser Friedrich: Wachtmeister Studer. Kriminalroman. VIII A 540.
Grenzbesetzung, Die, 1914—18, von Soldaten erzählt. VIII A 524.
Gumpert Martin: Hölle im Paradies. Selbstdarstellung eines Arztes. VIII A 541.
Hebel Joh. Peter: Briefe. Gesamtausgabe in 2 Bänden. Hg. Wilh. Zentner. VIII B 61 I/II.
Hiltbrunner Hermann: Der Mensch und das Jahr. Zwölf Monatsbetrachtungen. VIII A 538.
Maxwell W. B.: Die späte Trauung. Roman. VIII A 530.
Morf Werner: Under Liecht. Vers und Geschichte. VIII A 533.
Plattensteiner Richard: Was mich angeht. Gedichte. VIII A 516.
Schlachter Elisabeth: Bärnergmüt. Geschichte von Freud und Leid. VIII A 526.

Schnetzer Rudolf: Herz und Heimat. Roman aus Schaffhausens Vergangenheit. 2. A. VIII A 521 b.

Staiger Emil: Die Zeit als Einbildungskraft des Dichters. Untersuchungen zu Gedichten von Brentano, Goethe und Keller. VIII B 58.

Tavel, Rudolf von: Der Houpmé Lombach. Berndeutsche Novelle. 7. A. VIII A 519 g.

Tavel, Rudolf von: Götti und Gotteli. Berndeutsche Novelle. 6. A. VIII A 520 f.

Thürer Georg: Stammbuch. Gedichte aus der alemannischen Schweiz. Glarner Mundart. VIII A 534.

Tomaselli Cesco: Der Kampf mit dem Wal. m. Abb. VIII A 543.

Wiechert Ernst: Die Flöte des Pan. Sieben Novellen. VIII A 517.

Wiechert Ernst: Die Majorin; eine Erzählung. VIII A 518.

Wiegand Carl Friedr.: Flucht aus Venedig. Erzählung. VIII A 542.

Zoppi Giuseppe: Antologia della letteratura italiana ad uso degli stranieri. I: Scittori contemporanei. J 90 I.

Zulliger Hans: Flüchliker Härd. Bärndütschi Gschichte. VIII A 535.

Schweizer Laienspiele.

- Boller Martin*: Zivilcourage. Ein notwendiges Spiel. VII 7652, 5.
Brochet Henri: Ein Christ wird gesucht. VII 7652, 4.
Bruder Otto: Der junge Mensch. VII 7652, 2.
Hellring Hartmut: Das Spiel vom verlorenen Paradies. VII 7652, 3.
Maurer Adolf: Es steht geschrieben. VII 7652, 1.

Biographien und Würdigungen.

- Flemming Herbert*: Johann Gottfried von Herder und die Deutung des Lebens. II F 850.
Glöckel Otto: Selbstbiographie. Sein Lebenswerk: Die Wiener Schulreform. VIII A 525.
Goldschmidt Hermann: Der Geist der Erziehung bei Jeremias Gotthelf. VIII A 522.
Guggisberg Kurt: Jeremias Gotthelf. Christentum und Leben. II G 929.
Kretschmar Eberhard: Richard Wagner. Sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten. VIII H 64.
Lavater-Sloman Mary: Genie des Herzens. Die Lebensgeschichte Johann Caspar Lavaters. VIII A 528.
Ley Stephan: Beethoven. Sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten. VIII H 63.
Rantau Joh.-Albr. von: Wilhelm von Humboldt. Der Weg seiner geistigen Entwicklung. VIII A 537.
Viereck Georg S.: Schlagschatten. Sechszwanzig Schicksalsfragen an Grosse dieser Zeit. VIII A 529.
Zschokke Heinrich: Eine Selbstschau. Das Schicksal und der Mensch. VIII A 531.

Kunst und Musik.

- Chefs-d'œuvre*. Les, du musée du Prado. VIII H 57⁴.
Fechheimer Hedwig: Die Plastik der Ägypter. VIII H 59.
Fries Willy: Christophorus; die wunderbare Geschichte vom baumstarken Christoph. VIII H 58⁴.
Grosse Ernst: Die ostasiatische Tuschmalerei. VIII H 60.
Scheffler Karl: Form als Schicksal. VIII H 56.
Schweizer Wehrgeist in der Kunst. VIII H 61.
Stückelberg E. A.: Cicerone im Tessin. Ein Führer für Ge-schichts-, Kunst- und Altertumsfreunde. VIII H 65.
Werke öffentlicher Kunst in Zürich. Neue Wandmalerei und Plastik. Bildteil Martin Hürlimann. Einleitung Erwin Jaeckle. VIII H 62⁴.

Geographie, Geschichte und Kultur.

- Buch, Das weisse*. Die älteste Chronik, die das Werden der Eidgenossenschaft erzählt, in Originaltext und Uebertragung. VIII G 166.
Däniker Gustav: Kartenlesen und Skizzieren. 5. A. II G 454 e.
Ebner Carl: Schweizer Buch. VIII G 171.
Gagnebin-Maurer Marianne: Führer durch die Burgen und Schlösser der Schweiz. Wegweiser zu schönen Burgenfahrten. m. Abb. II G 930.
Gasser Adolf: Geschichte der Volksfreiheit und Demokratie. VIII G 168.
Gos Charles: Schweizer Generäle von Marignano bis 1914. VIII G 172.
Guggenbühl Adolf und Georg Thürer: Wir wollen frei sein. Ein vaterländisches Brevier. VIII G 167.
Häusler Friedrich: Die Geburt der Eidgenossenschaft aus der geistigen Urschweiz. VIII G 169.
Jaeger Werner: Demosthenes. Der Staatsmann und sein Werden. VIII G 173.

Kündig-Steiner W.: Rumänien. Eine länderkundliche Studie für die Gegenwartsprobleme in Südosteuropa. II K 1074.
Livingstone David: Afrika. Die erste Durchquerung des schwarzen Erdteils. VIII J 97.
Meyer Karl: Die Gründung der Eidgenossenschaft im Lichte der Urkunden und der Chroniken. 3. A. II M 1105 c.
Polen, Schlag nach über Polen. Wissenswerte Tatsachen. II P 536.
Sarasin Fritz: Reisen und Forschungen in Ceylon. VIII J 98.
Schudel-Benz Rosa: Die Besessenen von Loudun. Ein Prozess aus der Zeit Richelieus. VIII G 174.
Thürer Georg: Beresina. Es Spyl vum Thomas Legler und siner Allmei. VIII G 170.
Venner Joh. Vincent: Der Tessin. Ein Führer durch das ennethirgische Land. 3. A. VIII J 99 c.
Zoppi Giuseppe: Presente il mio Ticino. VIII J 100.
Zürcher Richard: Wege durch Zürich. m. Abb. VIII J 96.

Naturwissenschaft, Mathematik und Physik.

Brogie Louis de: Licht und Materie. Ergebnisse der Neuen Physik. VIII R 14.
Einstein Albert und Leopold Infeld: Physik als Abenteuer der Erkenntnis. VIII R 15.
Flechtner Hans-Joachim: Atomzertrümmerung. Zauberei? Alchimie? Wissenschaft! VIII R 13.
Henseling Robert: Laienfragen an einen Sternkundigen. (Kosmos.) VII 6 162.
Machatscheck Fritz: Das Relief der Erde. Versuch einer regionalen Morphologie der Erdoberfläche. Band I m. Abb. VIII Q 6.
Schocher Bartholome: Herrliche Alpentiere. m. Abb. VIII P 46.
Schütte Heinrich: Sinkendes Land an der Nordsee? Zur Küstengeschichte Nordwestdeutschlands. VII 2347 a, 9.

Anthropologie und Medizin.

Aschner Bernhard: Der Arzt als Schicksal! Wohin führt die Medizin? VIII M 29.
Graupner Heinz: Elixiere des Lebens. Von Hormonen und Vitaminen. VIII M 31.
Kahn Fritz: Der Mensch gesund und krank. Menschenkunde 1940. Band 2. m. Abb. VIII M 28 II.
Majocchi Andrea: Helfen und Heilen. Neue Blätter aus dem Tagebuch eines Chirurgen. VIII A 493 II.
Harpole James: Am Puls des Lebens. Blätter aus dem Tagebuch eines Arztes. VIII M 30.

Rechts- und Staatswissenschaft. Volkswirtschaft. Fürsorge.

Armeeführer, Unsere. VIII V 87.
Egger A.: Ueber die Rechtsethik des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. VIII V 88.
Jugendgerichtstag, III., schweizerischer. Bericht. VIII V 86.
Montalta Eduard: Jugendverwahrlosung; mit besonderer Berücksichtigung schweizerischer Verhältnisse. VIII V 85.
Schweizerische Landesausstellung 1939.
Arnet Edwin: Das eidgenössische Wettspiel. Offizielles Festspiel. II A 444.
Buch, Das goldene, der LA 1939. Hg. Jul. Wagner, bearbeitet von E. T. Rimli. VIII V 89.
Faesi Robert: Tag unseres Volkes. Eine Schweizerdichtung. Festkantate. II F 849.
Heiniger E. A.: Das Photobuch der Landesausstellung 1939. VIII V 84.
Hofmann Hans: Heimat und Volk. 141 Photos aus der Höhenstrasse. VIII V 83.
Schmid Hans Rudolf u. a.: Schaffende Schweiz. Kleine Volks- und Landeskunde. Im Auftrag der Eidgenossenschaft hg. von der Schweiz. Landesausstellung 1939. VIII V 82.

Lehrbücher für allgemeine Schulen.

Baur Arthur: Praktische Sprachlehre des Schweizerdeutschen. LB 1453.
Guggenbühl Gottfried: Quellen zur Allgemeinen Geschichte der Neuesten Zeit. 2. A. LH 287 b.
Jäkel Erwin: Kinderlein, jetzt turnen wir! Praktische Anleitung zum Spieltun. JB II 518.
Kübler Jakob: Übungsbuch zur Sprachlehre für die Mittelstufe an deutschschweizerischen Elementarstufen. 1. A. LB 1680.
Spörri Jakob: Ein Weg zum selbständigen Singen. Lehrgang für den Gesangsunterricht in der Volksschule. MS 1478.
Steinmann Paul: Biologie. Lehr- und Arbeitsbuch für schweizerische Mittelschulen. I. Teil: Pflanzenkunde. NB 1102.

Technik, Gewerbe, Lehrbücher für gewerbliche und hauswirtschaftliche Schulen.

Artaria Paul, Egeler & Panozzo: 6 neue Schweizer Holzhäuser. m. Abb. u. Plänen. GC I 225.

Baue mit Holz. Richtlinien für den Holzhausbau. GC I 408 III.
Blume A.: Fachkunde für Werkzeugmacher. 3. A. m. Abb. GG 985 e.
Böhny F.: Aufgabe und Tätigkeit der stadtzürcherischen Berufsberatung. GO 307.
Dieringer H.: Fachzeichnen für Lehrlinge des Stukkateur- und Gips-Handwerks. GB II 225.
Fettweis H. und L. Frede: Giessereikunde, mit einem Anhang «Fachrechnen». I. und II. Teil. GG 986 I d/II b.
Friebel Carl: Der Kochlehrling. Grundlagen für die Ausbildung des Kochs. m. Abb. GG 990.
Frommer P. und B. Otto: Fachrechnen für Maurer und Steinsetzer. 3. A. (Rechenpraxis für Berufsschulen.) GR 243, 8 c.
Geissler L. und H. Pfeil: Skizzen-, Arbeits- und Aufgabenblätter für das Fachzeichnen der Steinmetzen in der gewerblichen Berufsschule. Teil I. GB II 224 I.
Haake F.: Fachrechnen für Kellner und Köche. 2. A. (Rechenpraxis für Berufsschulen.) GR 243, III b.
Harsch Rudolf: Fachrechnen für Fleischer. (Rechenpraxis für Berufsschulen.) GR 243, 13.
Hoischen A.: Zeichenfibel für das Metallgewerbe zum Gebrauch in Berufs- und Fachschulen, in Kursen und zum Selbstunterricht. Teil I: Unterstufe. GB I 175.
Jahn W.: Kraftwerke Oberhasli. Denkschrift über den Bau des Kraftwerkes Handeck. (Kollaudation 1./2. Oktober 1932.) II J 406 a.
Jaeger Paul: Drehen und Drechseln. Praktische Anleitung für das Arbeiten an der Drehbank. m. Abb. GG 983.
Krebs Hanna: Materialkunde für textile Berufe zum Unterricht an gewerblichen und hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen. 7. *A. Bahl 8 g.
Neufert Ernst: Bau-Entwurfslehre. Grundlagen. Normen und Vorschriften. Handbuch. GC II 227.
Oesch Emil: Maximen eines Verkäufers. GG 989 e.
Osterwalder A. und R. Wiesmann: Pilzkrankheiten und tierische Feinde an Gemüsepflanzen und deren Bekämpfung. m. Abb. GG 987.
Randoll J.: Schablonenlehre für Blechner (Klempner) und verwandte Berufe. 2. A. GB I 174 b.
Sägesser O.: Die gewerbliche Naturlehre. GO 306.
Schmieder Eberhard und Ernst Keller: Schrift und Buch. Eine Fibel. CSI 235.
Schwengeler A. J.: Leitfaden für das Skizzieren und Maschinenzeichnen. 3. A. GB I 163 c.
Seger Jac.: Brandversuche an Holzbauten. GC I 408 II.
Seger Jac.: Zur Entwicklung des Holzbaues in der Schweiz. I. Dach-, Hallen- und Brückenkonstruktionen. GC II 226 I.
Steuern der Schweiz. Hg. Eidg. Steuerverwaltung. GV 544.
Wein Johannes: Der Fahrzeugbau. Teil I: Fachkunde für Wagenbauer. GG 988.
Zürcher Georges: Allgemeine Berufskunde für Buchdrucker mit Register für Druckschwierigkeiten. GG 984.
Rohstoffsammlung für die Linoleumfabrikation. Linoleum A.-G., Giubiasco. VIII MT 4.

Hauswirtschaft, Handarbeitsbücher.

Clairmont P. und F. Zollinger: Verletzungen und Samariterhilfe. m. Abb. 2. A. Hk 275 b.
Frauen-Berufe. Hg. von der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe. HF 176 b.
Huggenberg Frieda: Frauen dienen der Heimat. Drei soziale Frauenleben. HF 189.
Kolb Otto: Der Nothelfer in Unglücksfällen. 3. A. Hk 311, c.
Koller Th. und H. Willi: Die Gesunderhaltung von Mutter und Kind. Hk 314.
Schweizerfrau, Du. Zur Erinnerung an den Pavillon der Schweizerfrau. Schweiz. Landesausstellung 1939. HF 190.
Schweizerfrauen, Wir: Unser Leben und Wirken in Wort und Bild. Festgabe für die Schweiz. Landesausstellung. HF 188.

Jugendschriften.

Alboth Herbert: Keira. Eine Geschichte von Lappen und Rentieren. JB I 2508.
Balzli Ernst: Hanni Steiner. Die Geschichte einer Prüfung. JB I 2503.
Barblan Louis: L'histoire sainte, racontée aux enfants. a) Ancien Testament; b) Nouveau Testament. JB V 66 a/b.
Bieri Fred: Der liebe Lausbub oder Tschupp und Strupp. JB I 2507.
Bolt Niklaus: Der Eidgenosse von Cimabella. 2. A. JB I 2500 b.
Brauchlin Ernst: Die Leute vom Zehnhaus. Eine Geschichte für die reifere Jugend. JB I 2514.
Braunwalder Lydia: Volks- und Kindermärchen aus der Schweiz. JB I 2514.

Dumraht Ilse: Gartenbuch für Kinder. JBI 2499.
Eberhard Ernst: Wer siegt? Eine Jugendgeschichte. JBI 2505.
Egg Gerti: Am Rande der Wüste. Erlebnisse einer Schweizerfamilie in Südmarokko. JBI 2502.
Ehmke Susanne: Die Uhr. Bilder und Reime. JBI 519.
Jens Ina: Manuelitos Glücksfall. Die abenteuerlichen Erlebnisse eines armen chilenischen Waisenjungen. JBI 2504.
Jens Ina: Maja. Kindheits Erinnerungen aus dem Bündnerlande. 4. A. JBI 2510 d.
Kilchenmann Bertha: Drei Spiele für die Jugend. (Jugendborn-Sammlung.) JBI III 112, 56.
Meyer Olga: Die Flamme. JBI 2511.
Paszthory Dora von: Der Rattenfänger von Hammeln. JBI 2506.
Schnitter Rosie: Der Leuchtturm. Bilder von Berta Tappolet. JBI 2498.
Seidlin O. und R. Plaut: S. O. S. Genf. JBI 2512.
Sperling Walter: Tausend kleine Wunder ... Kluger Zeitvertreib für jung und alt. m. 375 Bildern. JBI 2513.
Stiefel Edwin: Kinderbibel. a) Altes Testament; b) Neues Testament. JBI 2501 a/b.

Jugend- und Gemeindespiele.

Hägni Ruedolf: De Brief. Uf em Gmüesmärt. Vor der Abreis. Drü Stückli. VII 7647, 13.
Hägni Ruedolf: Der Schuelverschlüüfer. D'Kafischwöschtere. Zwei Stückli. VII 7647, 11.
Hägni Ruedolf: D'Wienachtsgschicht i föif Bildere. VII 7647, 14.
Hoch Wilhelm: Herodes. Ein Weihnachtsspiel für die Gemeinde. VII 7647, 9.
Morf Werner: De Hannes. E chliises Hirtenspiel. VII 7647, 6.
Morf Werner: De Puur im Paradies. Es Spiel nach em Hans Sachs. VII 7647, 12.
Schwendimann Hans: Phokas. Der Gärtner, der sich vor dem Tode fürchtete. VII 7647, 7.
Vogel Traugott: De Schnydertraum. (Nach einer Fabel von Heinrich Pestalozzi.) VII 7647, 8.
Vogel Traugott: Wachsendes Glück. Ein festliches Spiel. VII 7647, 10.

II. Serie.

(Die Bücher stehen 3 Wochen im Lesezimmer, nachher sind sie zum Ausleihen bereit.)

Sprache und Literatur.

Bromfield Louis: Der Mann, der alles hatte. Roman. VIII A 551.
Chiesa Francesco: Passeggiate. Racconti. J 91
Diebold Bernhard: Das Reich ohne Mitte. Roman. VIII A 547.
Giono Jean: Bergschlacht. VIII A 544.
Knittel John: Amadeus. Roman. VIII A 553.
Loos Cécile Ines: Der Tod und das Püppchen. Roman. VIII A 548.
Ramuz C. F.: Das grosse Grauen in den Bergen. Roman. VIII A 545.
Ramuz C. F.: Der Bergsturz. Roman. VIII A 546.
Schäfer Wilhelm: Karl Stauffers Lebensgang. Eine Chronik der Leidenschaft. VIII A 549.
Steinbeck John: Die Früchte des Zorns. Roman. VIII A 552.
Zollinger Albin: Die grosse Unruhe. Roman. VIII A 550.

Geographie und Geschichte.

Byrd Richard E.: Allein! Auf einsamer Wacht im Südeis. m. Abb. VIII J 103.
Heye Artur: Im letzten Westen. Mit Trappern, Fischern, Goldsuchern in Alaska. m. Abb. VIII J 102.
Pobé Marcel: Von der Herrlichkeit der Provence. VIII J 101.
Aubry Octave: Napoleon; der Soldat — der Konsul — der Kaiser. m. Tafeln u. Abb. VIII G 175.
Thierry Augustin: Könige und Königinnen der Merowinger. In der Uebertragung von C. F. Meyer. VIII G 177.
Vallière Paul de: Heldentod des Schweizer Garderegiments. Die Verteidigung des Tuilerienschlosses am 10. August 1792. VIII G 176.

Unterhaltsame Wissenschaft.

Bohner Theodor: Der ehrbare Kaufmann. Ein Jahrhundert in Deutschlands Kontoren und Fabriken. m. Abb. VIII V 92.
Frisch Karl v.: Du und das Leben. Eine moderne Biologie für jedermann. m. Abb. VIII N 30.
Kiaulehn Walther: Die eisernen Engel. Geburt, Geschichte und Macht der Maschinen. m. Abb. VIII V 91.
Rhein Eduard: Wunder der Wellen. Rundfunk und Fernsehen, dargestellt für jedermann. m. Abb. VIII R 16.

Zeitschriften

Schweiz.

Arbeitslehrerinnenzeitung, Schweiz. ZS 251 N.
Atlantis. ZA I 136 N.
Beobachter, Der ornithologische. ZS 140 N.
Berufsberatung und Berufsbildung. ZS 322 N.
Blätter, Schweiz., für Gewerbe-Unterricht. ZS 73 N.
Educatore della Svizzera Italiana. ZS 53.
Elternzeitschrift, Schweiz. ZS 298 N.
Erziehungs-Rundschau, Schweiz. ZS I 95 N.
Freiheit, Die. ZS 341 N.
Gesundheit und Wohlfahrt. ZS 276 N.
Goetheanum. ZS 373 N.
Handarbeit und Schulreform. ZS 74 N.
Heim, Das ideale. ZS 328 N.
Heimatschutz. ZS I 43 N.
Herd, Am häuslichen. ZS 110.
Juventute, Pro. ZS 270 N.
Kindergarten, Der schweiz. ZS 135 N.
Lehrerzeitung, Schweiz. ZS I 35 N.
Lehrerinnenzeitung, Schweiz. ZS 55 N.
Mass und Wert. ZS 377 N.
Mechaniker-Zeitschrift, Schweiz. ZS I 102 N.
Mitteilungen der Neuen Helvetischen Gesellschaft. ZS 379 N.
Musikzeitung, Schweiz. ZS I 53 N.
Naturschutz, Schweiz. ZS 367.
Schülerzeitung, Schweiz. Illustr. ZS 120 N.
Schulblatt für Aargau und Solothurn. ZS I 57 N.
Schulblatt, Amtl., Basel-Stadt. ZS 334 N.
Schulblatt, Amtl., Bern. ZS 66 N.
Schulblatt, Berner. ZS 63 N.
Schulblatt, Schweiz. evang. ZS 44 N.
Schulblatt, Luzerner. ZS 64.
Schulblatt, Amtl., St. Gallen. ZS 67.
Schulblatt, Amtl., Zürich. ZS 65 N.
Schule und Elternhaus. ZS 347.
Schulfragen, Basler. ZS 348 N.
Schulfunk, Schweizer. ZS 378 N.
Schulpraxis (Beilage zum Berner Schulblatt). ZS 63 a N.
Schulpraxis, Die neue. ZS 372 N.
Schweizer Geograph. ZS 304 N.
Schweizer Kamerad und Jugendborn. ZS 235 N.
Schweizer-Schule, Die. ZS 46.
Staatsbürger, Der. ZS I 77.
Technik und Industrie. ZS 250.
Turnzeitung, Schweiz. ZS 79.
Wendepunkt, Der. ZS 315 N.
Werk, Das. ZS I 73 N.
Zeitschrift für kaufm. Bildungswesen. ZS 133.
Zeitschrift für Schweiz. Statistik und Volkswirtschaft. ZS 351.

Ausland.

Arbeitsschule, Die. ZA 288 N.
Arbeitsschutz. ZA I 137 N.
Archiv für Buchgewerbe- und Gebrauchs-Graphik. ZA I 135 N.
Berufsbildung in Handel und Industrie. ZA 377.
Erziehung, Die. ZA 345 N.
Gartenschönheit. ZA 306 N.
Geographic Magazine, The national. ZA 325 N.
Heimat, Aus der. ZA 177 N.
Kosmos. ZA 163 N.
Kunst, Die. ZA I 73 N.
Kunst und Jugend. ZA 176.
Mikrokosmos. ZA 197 N.
Monatshefte für Baukunst und Städtebau. ZA I 144 N.
Monatshefte, Westermanns. ZA 370.
Monatsschrift für höhere Schulen. ZA 88.
Natur, Aus der. ZA 162.
School Arts Magazine. ZA I 109.
School life. ZA 311.
Schule, Die deutsche. ZA 44.
Studio, The. ZA I 23.
Zeitschrift für deutsche Bildung. ZA 343.
Zeitschrift für Berufsbildung. ZA 376.
Zeitschrift, Internationale, für Erziehung. ZA 367.
Zeitschrift für angewandte Psychologie. ZA 152 N.
Zeitschrift für Volksernährung. ZA I 146.